



## Jahresbericht Supervision ökumenische Wegbegleitung 2017


„Der Wechsel allein ist das Beständige“ sagt ein Sprichwort.

Übergänge, Wechsel in neue Lebensabschnitte ziehen sich durchs ganze Leben. Mir fiel im Rückblick aufs vergangene Jahr auf, wie oft auch unsere Beraterinnen mit diesem Thema konfrontiert waren: sich trennen, verabschieden, etwas loslassen, einen Verlust betrauern und nicht wissen, ob sich die Lücke wieder schliessen lässt oder bloss Leere bleibt. Ein markanter Übergang ist in der Regel der Übertritt ins Altersheim. Ebenso einschneidend sind körperliche Einschränkungen, wenn das Gedächtnis nachlässt, wenn man das Haus nicht mehr verlassen mag oder kann, wenn man Angehörige oder Freunde verliert. Übergänge sind in der Regel mit Angst verbunden. Und da ist man doppelt froh, wenn man bei solchen Veränderungen eine Begleiterin oder einen Begleiter zur Seite hat.

Übergänge sind fragile Momente: man möchte sich am liebsten am Bekannten festklammern anstatt den Schritt ins Unbekannte zu wagen. Die ruhige Präsenz einer Begleitperson kann Sicherheit vermitteln und oft auch Mut machen. Wenn man einen Menschen über längere Zeit begleitet, kennt man seine Ressourcen und kann die Energie von gelungener Krisenbewältigung in Erinnerung rufen. Es sind ja Kräfte da, an die man gar nicht gedacht hat und mit denen man nicht mehr gerechnet hat. In Übergangssituationen sind Menschen im Gespräch oft sehr zugänglich und empfänglich. Wir haben uns im vergangenen Jahr von verschiedenen therapeutischen Geschichten und Metaphern anregen lassen.

Durchs Geschichtenerzählen können die Augen geöffnet werden, die Welt, die eigene Lebenssituation mal von einer anderen Warte aus zu betrachten. Geschichten können auch erzählen, wie man mit Defiziten und Schicksalsschlägen umgehen könnte, wie am Ängsten begegnen kann und Übergänge bewältigen kann.

Für mich geht mit dem vergangenen Jahr meine Zeit als Supervisor zu Ende. Ebenfalls ein Übergang. Mir hat die Arbeit viel Freude gemacht. Und ich habe immer wieder erlebt, wie bereichernd das Engagement der Wegbegleiterinnen ist. Ich möchte auch meinerseits ihnen ganz herzlich danken für ihren Einsatz.

  
Camille Büsser